

Im Rathgen-Forschungslabor der Staatlichen Museen zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt die Stelle einer/eines

**wissenschaftlichen Mitarbeiterin/Mitarbeiters**  
**Entgeltgruppe 13 TVöD**  
**Kennziffer: SMB-RF-1-2018**

mit 50 % der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit (zzt. 19,5 Stunden) befristet bis zum 31. März 2019 zu besetzen.

Das Rathgen-Forschungslabor gilt als ältestes Museumslabor der Welt. Es ist nach dem Chemiker Friedrich Rathgen benannt, der sich mit der Konservierung und Analyse historischer Gegenstände befasste. Er wurde im Gründungsjahr 1888 Leiter des Chemischen Labors der Königlichen Museen zu Berlin.

Als naturwissenschaftliche Einrichtung der Staatlichen Museen zu Berlin berät das Rathgen-Forschungslabor nicht nur dessen Sammlungen, sondern arbeitet mit nationalen und internationalen Partnern an kunsttechnologischen, archäometrischen und konservierungswissenschaftlichen Projekten zusammen. Dabei steht die materialanalytische Untersuchung von Museumsobjekten im Mittelpunkt. Arbeits- und Forschungsschwerpunkte können allerdings auch naturwissenschaftliche Fragestellungen zur Denkmalpflege sowie der Erhaltung archäologischer Stätten sein.

**Aufgabengebiet:**

- Durchführen naturwissenschaftlicher Untersuchungen an musealen Objekten aus anorganischen Materialien in den Sammlungen der Staatlichen Museen zu Berlin zu wissenschaftlichen Fragestellungen der Archäometrie, Kunsttechnologie und Konservierungswissenschaft sowie Untersuchungen im Bereich der präventiven Konservierung
- enge, interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Restauratoren und Kuratoren
- Untersuchen von Kunstwerken mit vorhandenen Analyse- und Diagnosegeräten
- Durchführen, Auswerten und Interpretieren von Messungen
- Dokumentieren der Ergebnisse und Erstellen der Untersuchungsberichte
- Veröffentlichen der Ergebnisse in Publikationen und auf Tagungen
- Mitwirken bei der Weiterentwicklung der wissenschaftlichen Forschung und Dienstleistung
- Vorbereiten von Forschungsanträgen

**Anforderungen:**

- abgeschlossenes naturwissenschaftliches Hochschulstudium und Promotion im Fach Chemie oder einem verwandtem Fach
- sehr gute Kenntnisse in analytischen Methoden, die auf museale Objekte aus anorganischen Materialien Anwendung finden, insbesondere Röntgenfluoreszenz, Raman-Spektroskopie, Elektronenmikroskopie mit energiedispersiver Röntgendetektion
- sehr gute Kenntnisse der deutschen Sprache zur Bewältigung des Berichtswesens
- gute Englischkenntnisse

**Erwünscht:**

- Kenntnisse in mindestens einer weiteren Fremdsprache
- Erfahrungen auf dem Gebiet von Konservierung/ Restaurierung im Bereich der Museen oder in der Denkmalpflege
- Kenntnisse der naturwissenschaftlichen Methoden, die im Bereich der präventiven Konservierung Anwendung finden, insbesondere zum Mirco-Fading-Test und der Bestimmung des Schädigungspotenzials von Leuchtmitteln durch Vis-spektroskopische Methoden

Die Stiftung Preußischer Kulturbesitz begrüßt Bewerbungen von Menschen aller Nationalitäten. Als interdisziplinäre Kultur- und Forschungseinrichtung bietet die SPK familienfreundliche Arbeitsbedingungen und gewährleistet die Gleichstellung von Frauen und Männern. Schwerbehinderte Menschen werden bei gleicher

28.02.2018

Eignung besonders berücksichtigt.

Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen schicken Sie bitte ausschließlich in schriftlicher Form (keine E-Mail) unter Angabe der Kennziffer **SMB-RF-1-2018** bis zum **21. März 2018** an:

**Stiftung Preußischer Kulturbesitz, Personalabteilung, Sachgebiet I 1 c, Von-der-Heydt-Str. 16-18, 10785 Berlin.**

Bewerbungen können grundsätzlich nur zurückgesandt werden, wenn ein frankierter Rückumschlag beiliegt.

Ansprechpartnerin für Fragen zum Aufgabengebiet: Frau Dr. Reiche (Tel.: 030 - 266 42 7101),

Ansprechpartnerin für Fragen zum Bewerbungsverfahren: Frau Emrich (Tel.: 030 - 266 41 1630).